

**Zeitschrift:** Landtechnik Schweiz

**Herausgeber:** Landtechnik Schweiz

**Band:** 58 (1996)

**Heft:** 12

**Rubrik:** Sektionsnachrichten

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



**Zu Besuch in Rumänien**

# **Kein Geld, aber Herzlichkeit und Zeit**

Die Planwirtschaft  
vergass das  
menschliche Mass.

Die Sektion Zürich des SVLT hat sich nach dem Fall des Eisernen Vorhangs sehr aktiv um die Vermittlung von funktionstüchtigen Gebrauchtmaschinen nach Rumänien bemüht. Dank persönlicher Beziehungen wurde es möglich, eine spezielle Reise in dieses Land durchzuführen. Sie führte mit dem Flugzeug bis nach Budapest und von dort mit dem sehr modernen Reisecar nach Rumänien in die Stadt Satu Mare. Dort lernte die Reisegruppe den sehr liebenswürdigen und hilfsbereiten Pfarrer Istwan Hygied aus Mikula und ausserordentlich freigiebige Menschen kennen. Eine Art Weihnachtsgeschichte von Adolf Grob, Adlikon.

Für den heutigen Tag hatte Istwan Hygied, unser Reiseleiter, eine ganze Reihe von Besichtigungen für uns organisiert. Den Anfang machten wir mit dem Besuch des Wochenmarktes von Satu Mare. Eine erstaunliche Vielfalt von Waren wurde hier angeboten, allerdings zu Preisen, die für viele Rumänen unerschwinglich hoch waren. Nach einer kurzen Stadtrundfahrt durch Satu Mare fuhren wir ins nahe gelegene Mikula, den Ort also, wo Istwan als Pfarrer tätig ist.



Die Zeit ist stillgestanden.

## **Eine andere Welt**

Hier wurden wir im Pfarrhaus mit Kaffee und Kuchen empfangen. Anschliessend begann das sehr interessante Besichtigungsprogramm im Dorf. Als erstes hatten wir Gelegenheit, die Maschinenstation der ehemaligen Kolchose zu besuchen. Sauber in Reih und Glied aufgestellt, konnten wir hier Alteisen erster Güte besichtigen. Kaum einer der vielen Mähdrescher oder Traktoren war einsatzbereit. Kein Wunder also, dass die privaten Bauern von

der Möglichkeit, hier Maschinen zu mieten, keinen Gebrauch machen. Beim Weitergehen faszinierte uns vor allem der uralte Charakter des Dorfes. Die ungeteerten Strassen mit den Hühnern und Gänsen und den Pferdefuhrwerken liess uns glauben, hier sei die Zeit stillgestanden. Auch der Blick in den Dorfladen und in verschiedene Hinterhöfe zeigte uns, wie einfach die Leute hier noch leben. Nach einem Abstecher in die modern eingerichtete Dorfbäckerei war es Zeit für das Mittagessen. Mit viel Liebe hatten die Frauen aus dem Dorf für uns im Kirchgemeindehaus ein überaus reichhaltiges Mahl zubereitet. Es schmeckte ausgezeichnet, nur wurde soviel aufgetischt, dass wir beim besten Willen nicht alles zu essen vermochten.

## Eine Art Maschinenring

Nach dem obligaten Verdauungsschnaps waren Schnapsbrennerei und Dorfschmied unsere nächsten Stationen, und anschliessend konnten wir uns davon überzeugen, dass die Landmaschinen aus der Schweiz tatsächlich in Rumänien angekommen waren. Pfarrer Istwan, als Initiant der ganzen Aktion, hatte einen Teil dieser Maschinen in Mikula verteilt und dafür gesorgt,

dass die Bauern in einer Art Maschinenring die Möglichkeit haben, diese günstig zu mieten. Für die Kleinbauern hier, die grösstenteils noch mit Pferden arbeiten, sicher eine vernünftige Lösung. Nach einem letzten Schnaps, der uns in einer Bauernstube offeriert wurde, kehrten wir nach Satu Mare zurück. Den Kopf noch voller Eindrücke von all den Erlebnissen des Tages begaben wir uns in Babo's Bar, wo wir bei Musik und froher Stimmung das Nachtessen genossen.

## Der Sonntag hat noch seinen Platz

Am nächsten Tag fuhren wir mit dem Bus gegen Nordosten, Richtung ukrainische Grenze. Wenige Kilometer ausserhalb Satu Mare liessen wir die grosse Ebene hinter uns und fuhren nun durch sanftes Hügelgebiet. In einer kleinen Stadt machten wir Halt und besuchten ein Freilichtmuseum, ähnlich unserem Ballenberg. Die meist schlechten Rekonstruktionen der Häuser vermochten uns aber nicht aus der Reserve zu locken. Grossen Eindruck machte da schon eher die nahe gelegene Kirche, in der gerade ein Gottesdienst abgehalten wurde. Bis zum Bersten gefüllt war das Gebäude, auch in

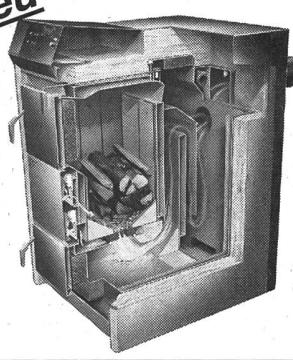
den Gängen standen dichtgedrängt die Leute. Wie uns Istwan erklärte, war das aber keine Ausnahme, sondern in Rumänien die Regel; hier gehört die Kirche zum täglichen Leben. Weiter ging unsere Fahrt durch kleine Dörfer, in denen viel Obstbau betrieben wurde, immer höher in die Berge. Durch dichte Wälder kamen wir bis an die ukrainische Grenze und schliesslich nach Sapinta, wo wir den wirklich sehenswerten «lustigen Friedhof» besichtigten. Dann hiess es auch schon wieder den Rückweg antreten, denn für den Abend war zu unserem Abschied ein Gartenfest in Mikula angesagt. Das feine Essen, die vielen offerierten Palinkas und immer wieder die Herzlichkeit, mit der wir von den Dorfbewohnern aufgenommen wurden, machten den Abend für alle zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Schon hiess es wieder Abschied nehmen von Rumänien. So packten wir also unsere Koffer und fuhren Richtung ungarische Grenze los. Nach den problemlosen Zollformalitäten mussten wir uns leider auch von Istwan, unserem Gastgeber und Reiseführer für die letzten Tage, verabschieden. Dank seiner Hilfe hatten wir einen Eindruck vom wirklichen Leben in Rumänien, abseits der grossen Touristenströme, erhalten.

**Stückholz – Feuerungen**

**Hackschnitzel – Heizungen**

**Neu**



**Lorenz Wärmetechnik AG**  
Hochleistungsheizkessel für alle Brennstoffe  
8450 Andelfingen ZH, Tel. 052/317 23 71

**VENTOCAL® VL**

**Der Stückholzkessel für das nächste Jahrzehnt:**

Computer-gesteuerte, automatische Leistungsregelung mit Lambda-Sonde und motorgetriebenen Luftklappen. Grosse Füllschächte, Brenndauer bei halber Leistung 13 Std. Automatische Gluterhaltung, kein tägl. Neueinholzen. Darum: Kleine Speicher mit wenig Platzbedarf u. Kosten. Keine Überdimensionierung mehr nötig. Einfachste Bedienung u. Reinigung, niedrige Ladekante. Unglaublich niedrige Emissionswerte auch bei Teillast.

**Oder kaufen Sie immer ein Modell von vor 10 Jahren?**

Bitte senden Sie mir/uns Ihre kostenlose Dokumentation über:	Name _____	PLZ/Ort _____
<input type="checkbox"/> Stückholzfeuerungen	<input type="checkbox"/> Vorname _____	<input type="checkbox"/> Tel. _____
<input type="checkbox"/> Schnitzelfeuerungen	<input type="checkbox"/> Beruf _____	<input type="checkbox"/> Senden an: Lorenz Wärmetechnik AG Industriestrasse 7 8450 Andelfingen
	<input type="checkbox"/> Adresse _____	